Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 354

Artikel: Planetenversammlung in den Morgenstunden
Autor: Baer, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-897315

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Planetenversammlung in den Morgenstunden

Wie eigentlich schon das ganze Jahr muss, wer die Planeten beobachten will, Frühaufsteher sein. Dies ist auch im Herbst 2009 so, denn mit Venus, Saturn und Merkur versammeln sich gleich drei Mitglieder der Sonnenfamilie am Morgenhimmel.

Die Morgenekliptik schwingt sich im Oktober steil über den Osthorizont. So sind die Verhältnisse für eine Merkur-Morgensichtbarkeit perfekt. Der flinke Planet begegnet der hellen Venus und dem Ringplaneten Saturn (Grafik: Thomas Baer)

Von Thomas Baer

Saturn ist nach seiner «Kantenlage» wieder frühmorgens vor Sonnenaufgang auffindbar. Seine Ringe sind im Fernrohr wieder schmal geöffnet sichtbar, jetzt erstmals und bis März 2025 von Norden her beschienen.

Nehmen wir uns den 1. Oktober 2009 gegen 06:45 Uhr MESZ als Beobachtungstermin vor, so strahlt **Venus** unübersehbar hell und fast 30° hoch im Ostsüdosten. 9° schräg links unter ihr (etwa eine Handlänge bei ausgestrecktem Arm) entdecken wir den 0.44 ^{mag} hellen **Merkur** und noch einmal 10 Mondbreiten in derselben Richtung das 1.1 ^{mag} schwache Lichtpünktchen von Saturn.

Ein Fernglas leistet beim Aufspüren der Planeten gute Dienste, denn der Himmel ist eine knappe Dreiviertelstunde vor Sonnenaufgang schon stark aufgehellt.

In den folgenden Tagen ist das Bewegungsspiel der Planeten sehr gut zu verfolgen. Venus steuert direkt auf Merkur zu. Dieser seinerseits zieht, an scheinbarer Helligkeit zulegend, am 8. Oktober nur 19' südlich an Saturn vorbei. Das enge Treffen sollte jetzt um 06:45 Uhr MESZ bei klaren Verhältnissen mühelos beobachtet werden können.

Die nächste Planetenbegegnung betrifft dann Venus und Saturn. Der «Morgenstern» kommt am Morgen des 13. Oktober 40' nördlich am Ringplaneten zu stehen; das ist etwas mehr als eine Mondbreite.

In der Folge eilt Merkur der Venus auf und davon. Zwischen diesen beiden kommt es zu keiner Konjunktion.

Schmale Mondsichel am 16. Oktober

Dafür wandert ab dem 14. Oktober der Mond als schmale abnehmende Sichel durch den Löwen und die Jungfrau. Am 14. passiert der Trabant den Löwenstern Regulus und schliesst am 16. nur 49 Stunden vor Leermond zum Planetentrio auf, das inzwischen weniger als 10° hoch über dem Osthorizont gesehen werden kann.

Planetenkonstellationen, wie wir sie dieses Jahr stets am Morgenhimmel bestaunen konnten, sind dankbare Sujets für den Astrofotografen. Mit einfachen Mitteln, einer Spiegelreflexkamera auf Stativ und einem geeigneten Vordergrund, können die gegenseitigen Bewegungen der Planeten sehr schön dokumentiert werden. Am besten wählt man stets denselben Ort für die Aufnahme. So ist auch das Absinken der Planeten anhand fixer Objekte im Vordergrund (Gebäude, Baum, Hügel) leicht zu sehen. Mit den heutigen Digitalkameras lässt sich manuell die Blende und Belichtungszeit leicht einstellen und das Resultat auf dem Display gleich überprüfen.

Erfahrungsgemäss lohnt es sich, eine kleine Serie mit unterschiedlich langen Belichtungszeiten aufzunehmen. Dabei reicht es, wenn man die Verschlusszeiten verdoppelt. In einem Bildbearbeitungsprogramm kann man anschliessend durch eine leichte Kontrastverstärkung die Planeten noch etwas aufhellen, während man den Dämmerungshimmel geringfügig abdunkelt.

Wer die abnehmende Mondsichel erwischt, sollte darauf achten, den hellen Teil nicht zu überbelichten. Auch hier muss man einen Kompromiss zwischen dem schwachen Erdlicht (auf der Mond-Nachtseite) und der hellen Mondsichel finden.

Die ORION-Redaktion freut sich über einige gelungene Aufnahmen in der Dezember-Nummer.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach